



Geschäftsbericht 2020



BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2020	2019	2018	2017	2016 ¹⁾
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.478	1.524	1.490	1.418	1.382
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	309.952	313.916	291.582	270.711	258.211
f. e. R.	252.732	259.372	241.457	222.904	208.869
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	80	95	91	86	85
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	204.179	211.996	196.205	177.280	171.354
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	80,9	81,8	81,5	79,8	82,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	38.103	38.823	41.213	32.574	31.649
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	15,1	15,0	17,1	14,7	15,2
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	96,0	96,8	98,6	94,5	97,7
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.703	4.611	4.446	4.267	3.855
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (in Tsd. EUR)	6.592	1.509	3.889	5.827	-8.304
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	680.232	623.834	604.491	577.256	536.995
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	0,8	1,1	2,1	2,0	2,4
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	531.869	503.173	481.340	458.430	436.591
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	724.514	672.390	646.678	614.190	586.741
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	109.933	103.342	101.833	97.945	92.118
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	43,6	39,9	42,3	44,1	44,3

¹⁾ Nach Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der gesamten Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den BGV Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der weltweite Lockdown im Verlauf der ersten Welle der COVID-19-Pandemie 2020 löste den stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte aus. Die meisten Volkswirtschaften erholten sich im Anschluss deutlich, doch eine zweite COVID-19-Welle dämpfte die Entwicklung der Weltwirtschaft erneut.

Aufgrund des Lockdowns der Weltwirtschaft wird 2020 als ein historisches Jahr mit einzigartiger Konjunktorentwicklung in die Geschichtsbücher eingehen. Auf den stärksten Quartalseinbruch des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im 2. Quartal folgte der kräftigste, jemals in einem Quartal verzeichnete Wiederanstieg. Dem waren eine Lockerung der Corona-Auflagen sowie beispiellose haushalts- und geldpolitische Maßnahmen vorausgegangen. Als die COVID-19-Pandemie drohte, außer Kontrolle zu geraten, griffen die verantwortlichen Politiker rund um den Globus zu drastischen Eingriffen, um die wirtschaftlichen Folgen dieser Gesundheitskrise in den Griff zu bekommen.

Die Veränderung des realen, weltwirtschaftlichen BIP im Vergleich zum Vorjahr wird auf - 3,5 % geschätzt gegenüber einem Anstieg von 3,0 % im Vorjahr. Die US-Wirtschaft hat 2020 das schwärzeste Jahr seit 1946 erlebt und zuletzt bei der konjunkturellen Erholung Tempo verloren. Im Gesamtjahr ist das BIP um 3,4 % geschrumpft – das erste Minus seit der Rezession in der globalen Krise von 2007 bis 2009. In der Euro-Zone dürfte die Entwicklung wohl noch deutlich schlechter sein. Im Jahr 2020 ist die Wirtschaft so stark geschrumpft wie noch nie seit Gründung des Währungsraums. Der konjunkturelle Rückschlag ist deutlich stärker als in der Krise von 2007 bis 2009. Es ist mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von 7,2 % zu rechnen. Die chinesische Wirtschaft ist hingegen um 2,3 % gewachsen. Aber auch hier ist wie in der übrigen Wirtschaftswelt ein starker Einbruch festzustellen, denn das Wachstum war so gering wie seit mehr als vier Jahrzehnten nicht mehr.

Auch die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2020 aus genannten Gründen um 5 % geschrumpft. Im vorangegangenen Jahr war das preisbereinigte BIP noch gering um 0,6 % gewachsen. Zurückgegangen war das BIP zuletzt im Jahr 2009, als Deutschland wie die meisten anderen Staaten von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war. Die deutsche Wirtschaft ist somit im Kri-

senjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Die Pandemie hinterließ im Jahre 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. In der Industrie ging die Wirtschaftsleistung verglichen mit 2019 sogar um mehr als 10 % zurück. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen, denn der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe. Die Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Auch auf den Außenhandel wirkte sich die Pandemie massiv aus. Der Export und der Import von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, der Export um 9,9 % und der Import um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang des Dienstleistungsimports, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren 477 Tsd. Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die vorangegangene Finanz- und Wirtschaftskrise überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften nach einhelliger Meinung Entlassungen verhindert haben.

Der wohl wichtigste Faktor für die konjunkturelle Entwicklung 2021 ist der weitere Verlauf der Pandemie. Solange die Pandemie vorherrscht und neue Lockdowns immer eine Möglichkeit sind, wird die wirtschaftliche Erholung gebremst werden. Mit flächendeckenden Impfungen besteht die Möglichkeit einer allmählichen Entspannung. Wenn sich dies als undurchführbar herausstellen sollte, dann müsste man noch länger mit Beschränkungen rechnen und die Erholung würde sich noch weiter hinausziehen.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Mit einem Plus von 1,2 % auf 220,1 Mrd. EUR konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2020 die Beitragseinnahmen leicht steigern, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2021 mitteilte. Der Verband ist mit diesem Zuwachs vor dem Hintergrund der oben dargestellten Auswirkungen der Pandemie und angesichts des starken Wachstums von 7,1 % im Vorjahr überaus zufrieden.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein geringes Beitragsminus von 0,4 % auf 103,0 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge erreichten ein Volumen von 64,4 Mrd. EUR, ein Minus von 1,0 %. Positiv dagegen war die Lage bei der Lebensversicherung gegen Einmalbeitrag. Mit einem Beitragsplus von 0,4 % wurden Einmalbeiträge in Höhe von 38,3 Mrd. EUR verzeichnet. Auch im Lebensversicherungsgeschäft hat damit die Krise ihre Spuren hinterlassen. Die Zahl an

neu abgeschlossenen Verträgen reduzierte sich um 12 % im Vergleich zum Vorjahr, bei der betrieblichen Altersvorsorge sogar um fast 18 %.

Die Private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2020 nach vorläufigen Schätzungen ein zufriedenstellendes Wachstum der Beitragseinnahmen von 3,8 % nach 2,3 % im Vorjahr auf 42,6 Mrd. EUR. Dabei erreichte die Private Krankenversicherung ein Beitragsplus von 1,5 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr auf 38,4 Mrd. EUR. Die Private Pflegeversicherung wuchs im aktuellen Jahr deutlich um 31,2 % gegenüber 5,2 % im Jahr 2019 auf 4,2 Mrd. EUR. Der Grund für den starken Anstieg sind im Wesentlichen die neuen Mehrleistungen im Zuge der gesetzlichen Pflegereform. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich insgesamt um 0,2 % auf 30,1 Mrd. EUR. Dabei blieben sie im Bereich der Krankenversicherung konstant bei 28,4 Mrd. EUR; im Bereich der Pflegeversicherung ergab sich ein deutlicher Anstieg um ca. 13 % auf 1,7 Mrd. EUR nach 1,5 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt 2020 insgesamt 36,0 Mio. Verträge.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und erzielte ein Beitragsplus in Höhe von 2,1 % auf 74,8 Mrd. EUR. Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Zahlreiche Autoversicherer sind ihren Kunden entgegengekommen und gewährten ihnen Beitragsnachlässe, weil sie weniger Kilometer gefahren sind oder einen Teil ihres Fuhrparks stillgelegt haben. Die Sachversicherung zeigte sich hingegen krisenresistent, da die wesentlichen Sparten Hausrat- und Gebäudeversicherungen weitgehend unbehelligt von der Pandemie blieben. Die Leistungen der gesamten Sparte liegen mit voraussichtlich 52,0 Mrd. EUR um 2,5 % unter dem Vorjahr.

In einzelnen Sparten sind einerseits enorme Aufwände für ausgefallene Veranstaltungen und Betriebsschließungen angefallen, andererseits ergaben sich auch weniger Unfälle im Straßenverkehr, weniger Einbrüche und aufgrund der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht auch weniger Insolvenzen. Positiv wirkte sich auch aus, dass das Jahr 2020 durch überdurchschnittlich wenige Schäden aus Naturgefahren belastet war mit ca. 2,5 Mrd. EUR (ca. 3,7 Mrd. EUR im langjährigen Mittel). Schwere Elementarereignisse blieben aus. Summa summarum sollte der versicherungstechnische Gewinn 7,4 Mrd. EUR (i. V. 5,2 Mrd. EUR) betragen. Die Schaden-Kosten-Quote beträgt 90,0 % und liegt damit 2,8 % unter dem Vorjahreswert.

Aus Branchensicht wird das Jahr 2021 geprägt sein von den bereits oben dargestellten Verwerfungen durch die Pandemie, für die es keine vergleichbaren historischen Erfahrungen gibt. Im ersten Quartal wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland wohl auf dem Niveau des vierten Quartals 2020 verharren. Auch in der Versicherungswirtschaft ist mit einem verhaltenen Start ins Jahr 2021 zu rechnen. Falls die Impfungen deutlich zunehmen und auch die erhoffte Verbesserung festzustellen ist, sollte sich eine deutliche wirtschaftliche Erholung einstellen. So blickt die Versicherungsbranche mit vorsichtigem Optimismus nach vorn. Für 2021 wird vom Verband wieder ein leicht steigendes Beitragswachstum erwartet. Dies basiert auf etwaigen Nachholeffekten in der Lebensversicherung und in der privaten Altersvorsorge. Daher wird hier ein Beitragsplus von ca. zwei Prozent für wahrscheinlich gehalten.

Im Schaden- und Unfallbereich ist wohl mit einem schwächeren Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,5 % zu rechnen. Als Gründe hierfür werden die gebremste Mobilität und die damit verbundene Beitragsdynamik in der Kraftfahrtversicherung angeführt. Wegen der herrschenden Unsicherheit in den Unternehmen gilt diese Prognose auch für die industriellen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Als Stütze gilt hingegen die private Sachversicherung, da der anhaltende Aufschwung in der Bauwirtschaft abermals für ein Plus in der Wohngebäudeversicherung sorgen wird. In der Rechtsschutzversicherung werden auch Zuwächse erwartet, da aufgrund der Pandemie verstärkt Rechtsberatung nachgefragt werden wird.

Weitere zentrale Themen werden in diesem Jahrzehnt für die Versicherungswirtschaft zu bearbeiten sein. Diese sind der demographische Wandel, der in naher Zukunft mit dem Ausscheiden von Millionen Menschen aus dem Berufsleben verknüpft ist. Die Politik muss sich verstärkt um die jüngere Generation kümmern und dieser ein zukunftsfähiges Angebot unterbreiten. Die Eigenvorsorge muss gestärkt werden und damit muss eine Vereinfachung bei den Produkten erfolgen. Als Schlagwort kann gelten: Weniger Bürokratie bei zunehmender Digitalisierung in einem Standardprodukt mit abgesenkten Garantien. Denn jeder dritte Deutsche würde gerne mehr vorsorgen, kann es sich aber nicht leisten und hat selten das nötige fachliche Wissen.

Weiterhin steht das Thema Nachhaltigkeit auf der Agenda: Das vergleichsweise schadenarme Naturgefahrenjahr 2020 darf nicht davon ablenken, dass der Klimawandel eine zentrale Causa für die gesamte Versicherungswirtschaft in Zukunft sein wird. Als einer der größten Kapitalanleger sind wir der ideale Partner bei Finanzierung wie Energiewende und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Und wie wichtig eine weitere Digitalisierung für die Versicherungswirtschaft ist, hat die Pandemie gezeigt. Dieses Positivum aus der Krise sollte weiterentwickelt werden.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2020

Die BGV-Versicherung AG blickt im Geschäftsjahr 2020 auf eine Geschäftsentwicklung, die einerseits durch einen Beitragsrückgang, andererseits aber auch durch deutlich geringere Schadenaufwendungen und rückläufige Kapitalerträge gekennzeichnet war.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer eine Verminderung ihres Versicherungsbestandes mit nunmehr 1.478.249 Verträgen (i. V. 1.523.962) um 3,0 % hinnehmen müssen. Dies ist insbesondere auf ein geringeres Neugeschäft in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. In ihrem 11. Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit - 1,3 % einen geringen Rückgang bei den gebuchten Brutto-Beiträgen.

Sie erreichten ein Volumen von 310,0 Mio. EUR (i. V. 313,9 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 298,5 Mio. EUR (i. V. 301,6 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 11,5 Mio. EUR (i. V. 12,3 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 257,6 Mio. EUR auf 227,2 Mio. EUR wiederum stärker als die Beiträge und die Anzahl der Versicherungsverträge.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betrugen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 233,5 Mio. EUR (i. V. 254,5 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere der geringere Schadenbedarf in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung verursacht durch die Sanierung des Bestandes und in der privaten Kraftfahrtversicherung verursacht durch die pandemiebedingte geringere Mobilität. Gegenläufig verhielt es sich in der Betriebsunterbrechungsversicherung mit einem erhöhten Schadenbedarf durch die Reservierung etwaiger durch die Pandemie verursachter Schadeneintritte. Auch die Absenkung des Rechnungszinses bei der Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung belastete das Ergebnis mit 9,0 Mio. EUR.

Elementar- und Großschäden ereigneten sich zudem unterdurchschnittlich.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 74.050 deutlich unter dem Vorjahreswert von 88.354 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging spürbar auf 73,4 % (i. V. 82,2 %) zurück.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 55,7 Mio. EUR (i. V. 53,6 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 15,1 % (i. V. 15,0 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 1,8 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR). Bei der Rückversicherung ergab sich ein positiver Effekt aus der endgültigen Abrechnung des Geschäftsjahrs 2019 von 4,5 Mio. EUR, der mit 3,5 Mio. EUR auf die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht entfiel. Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich auf 96,0 % nach 96,8 % im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. V. 4,8 Mio. EUR Zuführung) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 6,8 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR Verlust).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2020 ermöglichte uns, im elften Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gesunkene Kapitalanlageergebnis sowie durch marginal gestiegene sonstige Erträge und leicht gestiegene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 2,3 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 9,1 Mio. EUR (i.V. 2,3 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 2,5 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 6,6 Mio. EUR, nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 3,6 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 623,2 Mio. EUR um 56,4 Mio. EUR bzw. 9,1 % auf 679,6 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 189,4 Mio. EUR. Davon entfielen 0,5 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 0,6 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 169,2 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 19,1 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen gingen im Geschäftsjahr auf 6,9 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR) zurück und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 5,7 Mio. EUR (i. V. 7,4 Mio. EUR). Damit ergibt sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 0,8 % (i. V. 1,1 %) sowie eine Nettoverzinsung von 1,0 % (i. V. 1,3 %). Ursächlich hierfür ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 679,6 Mio. EUR (i. V. 623,2 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,3 % (i. V. 1,5 %), auf Investmentanteile 52,4 % (i. V. 57,2 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 38,6 % (i. V. 27,8 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,1 % (i. V. 1,2 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 6,5 % (i. V. 4,7 %) und auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %). Einlagen bei Kreditinstituten bestanden im Geschäftsjahr nicht (i. V. 7,5 %).

Die Bewertungsreserven sind aufgrund der Kursentwicklung der Investmentanteile am Kapitalmarkt bzw. der Neubewertung der Beteiligungen auf 36.641 Tsd. EUR (i. V. 38.282 Tsd. EUR) gesunken.

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 776 (i. V. 773) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 26,0 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 629 (i. V. 623). Im Außendienst waren 147 (i. V. 150) Mitarbeiter tätig. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 633 und beim Außendienst auf 144. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,0 %.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Im Jahr 2020 sind wir dabei durch die Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen gestellt worden, denen wir mit bestehenden und neuen Instrumenten erfolgreich begegnen konnten.

Durch die bereits vorhandene Ausstattung aller Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten und den mehrjährigen positiven Erfahrungen mit „Fallweise Mobilem Arbeiten“ konnten in der Phase des Lockdowns zwischen 80 und 90 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produktiv außerhalb des Unternehmens arbeiten. Diese Flexibilität beim Arbeitsort half den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch bei der Bewältigung der Betreuungsprobleme durch Schul- und Kitaschließungen. Die kurzfristige Einführung eines Video-Konferenztools ermöglichte trotz räumlicher Distanz einen fachlichen und persönlichen Austausch.

Mit einer strategischen Personalentwicklung legen wir Wert auf eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Vielzahl von Bildungsangeboten wurden von Präsenzformaten auf Onlineformate umgestellt, um trotz Corona-Einschränkungen Weiterbildung zur ermöglichen. Führungskräfte wurden mit dem Angebot „Führen in Veränderungsprozessen“ bei der Bewältigung der zusätzlichen Herausforderungen unterstützt.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. So standen am Jahresende 37 (i. V. 37) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben stellen wir uns zur Qualitätssicherung einem externen Auditierungsprozess und dürfen als familienfreundliches Unternehmen im sechsten Jahr das Zertifikat „audit berufundfamilie“ führen. Gerade die Erfahrungen in der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass Vereinbarkeitsthemen wie z.B. das „Fallweise mobile Arbeiten“, Führen in Teilzeit sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände einen hohen wechselseitigen Nutzen haben. Mit der Fortsetzung der Kinderferien-

betreuung im Sommer und der Ausweitung des Angebotes „Essen-to-go“ im Betriebsrestaurant haben wir weitere bedarfsgerechte Unterstützung geleistet.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihren großen persönlichen Einsatz sowie ihre Disziplin und Durchhaltevermögen in einem sehr besonderen Geschäftsjahr und die trotz aller speziellen Herausforderungen erzielten guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit sowie insbesondere für die schnellen und flexiblen gemeinsamen Lösungen in der Corona-Pandemie.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 15,0 % F2-Führungsebene: 22,0 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

UNFALLVERSICHERUNG

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 71.985 Verträgen (i. V. 72.932). Hieraus wurden 8,7 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 8,3 Mio. EUR (i. V. 8,0 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtaunfallversicherung 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines gesunkenen Schadenbedarfs verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 4,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,4 Mio. EUR im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere Nachreservierungen für Vorjahresversicherungsfälle. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 40,2 % (i. V. 57,1 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 62,9 % nach 62,1 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 162.968 Verträge (i. V. 163.179) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,2 Mio. EUR und betragen somit 37,1 Mio. EUR (i. V. 36,9 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erhöhten sich durch gestiegene Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen und durch ein schlechteres Abwicklungsergebnis auf 34,1 Mio. EUR (i. V. 29,5 Mio. EUR). Dieser Abwicklungsverlust ist insbesondere auf die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellung durch das weitere Absenken des Rechnungszinses sowie auf das geringere Abwicklungsergebnis aus den Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Folglich stieg die Gesamtschadenquote auf 91,8 % nach 80,2 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 109,1 % (i. V. 93,4 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,6 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR).

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Anzahl der Versicherungsverträge um 4,0 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 449.354 (i. V. 468.197). Die Brutto-

beiträge fielen um 4,5 % auf ein Volumen von 102,1 Mio. EUR nach 106,9 Mio. EUR im Vorjahr, was im Wesentlichen aus der Sanierung des Gewerbekunden-Bestandes resultierte.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 11,1 Mio. EUR auf 81,2 Mio. EUR (i. V. 92,3 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen der geringeren Mobilität zu verdanken, die im Jahr der Pandemie herrschte. Die Gesamtschadenquote lag bei 79,5 % (i. V. 86,3 %). Das deutlich um circa 14 Mio. EUR gesunkene Abwicklungsergebnis ist hauptsächlich das Ergebnis der vorgenommenen Nachreservierungen früherer Großschäden.

Die Netto-Combined-Ratio verringerte sich deutlich auf 93,5 % nach 103,2 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,4 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -2,1 Mio. EUR (i. V. -4,6 Mio. EUR).

SONSTIGE KRAFFFAHRTVERSICHERUNG

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung verringerte sich im Berichtsjahr der Bestand und erreichte ein Volumen von 335.183 Versicherungsverträgen (i. V. 349.104).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Krafftfahrtversicherung erreichten nach Bestandssanierung und pandemiebedingtem Absinken noch einen Betrag von 72,4 Mio. EUR (i. V. 75,3 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 62,8 Mio. EUR (i. V. 65,1 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 9,6 Mio. EUR (i. V. 10,2 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 56,1 Mio. EUR (i. V. 71,8 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 51,1 Mio. EUR (i. V. 65,6 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. V. 6,2 Mio. EUR).

Durch das Zusammentreffen von weniger Schäden durch die verringerte Mobilität und die Sanierung des Gewerbekundenbestandes hat sich die Brutto-Gesamt-Schadenquote im Berichtsjahr deutlich verringert und betrug 77,5 % nach 95,3 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 99,4 % nach 116,2 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 91,9 % nach 97,3 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR Zuführung) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2,5 Mio. EUR (i. V. -10,7 Mio. EUR). Hiervon entfiel der hohe Gewinn im Wesentlichen auf die Fahrzeugvollversicherung.

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 222.958 Versicherungsverträgen (i. V. 221.767) Beitragseinnahmen in Höhe von 69,0 Mio. EUR (i. V. 64,7 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 30,2 Mio. EUR (i. V. 38,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf einen verringerten Schadenbedarf in der Feuerversicherung zurückzuführen.

Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich geringfügig auf 63,1 % nach 63,6 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR Entnahme) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 4,6 Mio. EUR (i. V. 9,5 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

FEUERVERSICHERUNG

Mit einer Anzahl von 14.735 nach 14.543 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 9,4 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 0,8 Mio. EUR (i. V. 11,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote verringerte sich dadurch deutlich von 123,5 % im Vorjahr auf 8,6 %. Ursächlich für den Rückgang war das Ausbleiben eines Großschadens wie im Vorjahr.

Durch eine gut justierte Rückversicherung betrug die Netto-Combined-Ratio – 16,8 % nach 57,0 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2020 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.684 Versicherungsverträgen (i. V. 77.967) betragen die Beitragseinnahmen 9,7 Mio. EUR (i. V. 9,5 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 2,6 Mio. EUR nach 3,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote fiel um 6,3 Prozentpunkte auf 27,0 % (i. V. 33,3 %) im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 49,8 % nach 53,7 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2020 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2020 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 78.035 Verträgen (i. V. 77.352 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 35,3 Mio. EUR (i. V. 32,5 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 8,4 % waren neben dem Bestandwachstum von 0,9 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr 2020 von 17,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,8 Mio. EUR an. Grund hierfür war vor allem eine höhere Schadenbelastung durch Frequenzschäden. Die Gesamtschadenquote betrug somit 56,9 % (i. V. 54,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 75,6 % nach 72,4 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR Entnahme), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Gewinn von 4,2 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR).

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 52.504 Verträgen nach 51.905 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 14,6 Mio. EUR (i. V. 13,6 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wuchsen von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,9 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Die Gesamtschadenquote lag bei 47,8 % (i. V. 48,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 69,0 % nach 57,0 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in den Sparten Leitungswasser und Sturm in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein Verlust von 2,6 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR Gewinn).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport-, Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl verringerte sich von 248.783 im Vorjahr auf 235.801 im Geschäftsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen.

Hier ist die Anzahl an Versicherungsverträgen um 13.560 auf 226.945 Verträge zum Jahresende 2020 gesunken.

Die Bruttobeiträge lagen mit 9,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 9,5 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Betriebsunterbrechungsversicherung, ein Anteil von 30,0 % mit einem Beitrag von 2,8 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 20,5 Mio. EUR nach 9,0 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war der gestiegene Schadenbedarf in der Betriebsunterbrechungsversicherung veranlasst durch die Einschränkungen in Zeiten der Pandemie. Für zu erwartende Spätschäden wurden allein 5,2 Mio. EUR reserviert.

Dadurch stieg die Brutto-Gesamtschadenquote enorm auf 214,8 % (i. V. 91,4 %).

Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile betrug die Netto-Combined-Ratio 371,4 % nach 54,8 % im Vorjahr.

Unter Beachtung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,8 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR Zuführung), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 7,2 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR Gewinn).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 11,5 Mio. EUR (i. V. 12,3 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 7,1 Mio. EUR, auf die Verbundene Gebäudeversicherung 1,5 Mio. EUR sowie auf die Vertrauensschadenversicherung 1,0 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 8,0 Mio. EUR (i. V. 9,1 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend verringerte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 69,8 % (i. V. 73,8 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR Zuführung) ein Gewinn von 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR Verlust) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2020 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019, so wurden die Kernaussagen bezüglich leicht steigender Brutto-Beiträge und einem deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis mit Abstrichen Realität. Die Netto-Combined-Ratio hat sich mit 96,0 % weiter verbessert und hat somit die Annahme in der Prognose für 2020 mehr als bestätigt mit einem damals avisierten Wert von leicht unter 100 %. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch sehr stark verringerte Schadenaufwendungen, ein deutlich schlechteres Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft und ein viel geringeres Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres in nicht zu erwartendem Maße übertroffen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>	<i>2016</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	10	10	10
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	5	5	5
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	30	30	30	30	20
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	30	30	30	20

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für unser Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG um. Auch erfolgt eine Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2020 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2020 bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2020 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 6,7 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Netto-Gesamt- schadenquoten in %	Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung
2020	80,9	-0,3
2019	81,8	2,3
2018	81,5	3,0
2017	79,8	2,9
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.183,2 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2018 - 2020 unter 0,1 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 549 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2.966 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

Rating- klasse	Forderungs- betrag in Tsd. EUR
A+	1.581
keine	1.385

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Assets.

Im Zuge der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie im Jahr 2019 wurde ein Masterfonds aufgelegt. In diesem Masterfonds wird auf eine möglichst breite Diversifikation Wertgelegt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar. Während das Aktienrisiko abgebaut wurde, wurde durch den Investitionsausbau in Staats- und Unternehmensanleihen das Kreditrisiko erhöht. Diese Entwicklung wurde im Geschäftsjahr 2020 weitergeführt und es wurde die Transparenz innerhalb des Masterfonds deutlich erhöht.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalanlagemarktes in diesem Jahr hat zu erheblichen Schwankungen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Durch die Erholung an den Märkten beliefen sich die Bewertungsreserven zum Jahresende wieder auf Vorjahresniveau. Aufgrund der hohen Bewertungsreserven werden Wertberichtigungen in Zukunft nicht erwartet. Es besteht jedoch tendenziell ein höheres Risiko, dass dies bei einzelnen Papieren notwendig werden könnte.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2020 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.431.145	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-22.518.033
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-12.009.007	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+24.153.048

AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Eurokrise in Verbindung mit dem Brexit und dessen möglichen Konsequenzen für das Finanzsystem sowie die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt.

Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	95,0 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	5,0 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität vorhanden. Die Liquidität dieser Papiere kann am Kapitalmarkt kurzfristig realisiert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise unseren Pandemieplan, damit wir sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der aktuellen Corona-Krise, begegnen können.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2020 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Wir haben der BaFin zum 31.12.2019 eine Bedeckung von 208 % gemeldet. Wir erwarten, dass wir zum 31. Dezember 2020 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % erreichen und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen werden. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Deshalb wurde im Rahmen einer Risikoreduktion innerhalb des Masterfonds das Marktpreisrisiko durch Aktienverkäufe und Neuanlagen in Staatsanleihen deutlich reduziert. Die momentane Erholung an den Märkten betrachten wir mit einer gewissen Skepsis, da die globalen Auswirkungen der Pandemie noch nicht abzuschätzen sind. Die gestarteten Impfkampagnen senden zwar positive Signale aus, jedoch herrscht auch große Unsicherheit durch die Mutationen des Virus. Positiv auf die Stabilität der globalen Finanzmärkte könnte sich auch das Wahlergebnis der USA auswirken.

Die bisher erfolgten Eindämmungsmaßnahmen hatten erhebliche Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe der BGV AG. Besonders betroffen waren unsere Vertriebstätigkeiten und das partnerschaftliche Verhältnis zu den Kommunen, welches auf vielen persönlichen Kontakten beruht. Die Schadens- und Betriebsbereiche konnten durch mobiles Arbeiten ihren Tätigkeiten weiterhin ohne größere Beeinträchtigungen nachgehen. Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force haben die BGV AG bisher sehr gut durch die Krise geleitet.

Je länger die Coronavirus-Pandemie anhält, umso stärker werden auch die Auswirkungen auf die Risikolage der BGV AG sein.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene

Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase und die gesamtpolitische Lage, der Brexit, die Eurokrise sowie die Corona-Pandemie lassen ihren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2021 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belaufen sich auf 5,1 %. Diese Schätzung des DIW unterliegt jedoch der Bedingung, dass das Infektionsgeschehen eingedämmt wird und die zurzeit geltenden Einschränkungen allmählich zurückgenommen werden. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, jedoch hat die Krise dafür gesorgt, dass deutlich mehr gespart als konsumiert wird. Angesichts der konstant niedrig zu erwartenden Inflationsrate dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr weiter expandieren. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld sowie die Corona-Pandemie sind eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher pessimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden leicht negativ eingestuft. Große Unsicherheiten ergeben sich aus der Corona-Krise und den sehr volatilen Kapitalmärkten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2021 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2020 aus. Die Beitragserwartungen für 2021 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Durch das geringe Schadenaufkommen in Kraffahrt wird für 2021 ein niedrigeres Beitragsniveau erwartet.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und

Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat die BGV AG das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus genommen. Die BGV AG veröffentlicht in diesem Zuge einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurden erstmalig alle Risiken auf Nachhaltigkeitsaspekte untersucht. Wir erwarten, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnt und es zu weiteren und konkreteren regulatorischen Anforderungen kommen wird. Dem schauen wir gespannt entgegen, da wir uns bereits jetzt vorbereiten gut aufgestellt zu sein, um das Thema Nachhaltigkeit auch aus Überzeugung voranzutreiben.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmengeschäft sucht die BGV-Versicherung AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden 2021 auch junge Familien stehen. Für eine adäquate Ansprache hat der BGV Konzern seinen gesamten Unternehmensauftritt überarbeitet.

Die Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Wir haben unsere Kapitalanlagestrategie an die weiter andauernde Niedrigzinsphase angepasst und noch mehr auf Sicherheit gesetzt. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich ein deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen leicht steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und einem Geschäftsergebnis leicht unter Vorjahresniveau aus. Außerdem könnten zukünftige Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie entstehen. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiteren Verschärfung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage und vor allem auf das Beitragswachstum und das Geschäftsergebnis vor Steuern zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2021 zu einer Verschlechterung der Quote durch die Corona-Pandemie kommen, da auch hier die Auswirkungen auf den Schadenverlauf und die Kosten nur schwer abschätzbar sind. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumenteversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(Lw)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Hagelversicherung
Technische Versicherungen
Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Rechtsschutzversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken
und als Kooperationspartner der HanseMercur Krankenversicherung AG, Hamburg
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München
Karlsruher Lebensversicherung AG und der
LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2020		EUR	2019
	EUR	EUR		EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		923.543,00		1.165.456,00
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>446.543,74</u>		74.970,00
			1.370.086,74	1.240.426,00
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		9.021.965,53		9.216.654,40
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	356.456.884,80			356.456.884,80
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	262.354.771,99			173.325.588,33
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	51.784.863,16			37.166.924,59
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	0,00			47.000.000,00
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500,00
		670.597.019,95		613.949.897,72
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>613.471,90</u>		667.542,35
			680.232.457,38	623.834.094,47

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	1.183.217,92			1.421.528,53
2. Versicherungsvermittler	<u>606.456,67</u>			1.742.364,54
		1.789.674,59		3.163.893,07
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		2.965.993,58		9.058.492,36
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		3.588.000,67		3.431.201,10
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 1.018.491,65 EUR (i. V. 1.400.470,83 EUR)			8.343.668,84	15.653.586,53
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		3.334.770,81		4.202.877,35
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>11.647.559,69</u>		12.772.524,15
			14.982.330,50	16.975.401,50
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		692.407,25		614.338,53
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>972.140,70</u>		916.135,39
			1.664.547,95	1.530.473,92
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>17.920.538,00</u>	<u>13.156.347,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>724.513.629,41</u>	<u>672.390.329,42</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>			
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		78.391.000,00	78.391.000,00
<i>II. Gewinnrücklagen</i>			
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	1.563.964,07		1.234.384,07
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	<u>26.367.393,40</u>	27.931.357,47	22.667.393,40
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>3.611.070,00</u>	1.049.050,00
<i>davon Gewinnvortrag: 349.050,00 EUR</i> <i>(i. V. 315.975,00 EUR)</i>			
		109.933.427,47	103.341.827,47
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Beitragsüberträge</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	13.556.746,49		13.178.053,17
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.250.398,00</u>		2.234.799,00
		11.306.348,49	10.943.254,17
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		5.631,00	6.383,00
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	536.628.610,90		506.600.246,68
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft</i>	<u>138.824.106,00</u>		137.949.760,00
		397.804.504,90	368.650.486,68
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>			
1. <i>Bruttobetrag</i>	13.997.949,04		12.567.713,08
2. <i>davon ab:</i>			
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft</i>	<u>234.776,00</u>		225.849,00
		13.763.173,04	12.341.864,08
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i>		102.874.500,00	107.815.253,00
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>6.115.290,00</u>	3.416.144,00
		531.869.447,43	503.173.384,93

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		609.535,00		614.055,00
II. Steuerrückstellungen		5.373.770,93		2.748.063,22
III. Sonstige Rückstellungen		<u>5.923.839,79</u>		5.174.896,33
			11.907.145,72	8.537.014,55
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			33.807.880,00	30.856.667,00
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	24.104.618,52			20.113.733,65
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.102.132,10</u>			1.020.836,31
		25.206.750,62		21.134.569,96
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.819.044,49		3.420.456,21
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
216.969,85 EUR (i. V. 107.945,97 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.969.933,68		1.926.409,30
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
2.985.720,30 EUR (i. V. 0,00 EUR)				
aus Steuern:				
1.293.765,23 EUR (i. V. 1.412.938,29 EUR)				
			36.995.728,79	26.481.435,47
			<u>724.513.629,41</u>	<u>672.390.329,42</u>
		Summe der Passiva		

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 18. Januar 2021

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	309.951.714,71		313.915.674,30
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>57.219.938,34</u>		54.543.475,32
		252.731.776,37	259.372.198,98
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-378.693,32		-660.540,28
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>15.599,00</u>		431.525,76
		<u>-363.094,32</u>	-229.014,52
		252.368.682,05	259.143.184,46
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		315.577,16	493.329,12
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		263.298,64	155.505,54
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	203.501.821,66		230.876.299,60
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>28.476.657,88</u>		34.889.980,76
		175.025.163,78	195.986.318,84
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	30.028.364,22		23.664.380,68
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-874.346,00</u>		-7.654.228,00
		<u>29.154.018,22</u>	16.010.152,68
		204.179.182,00	211.996.471,52
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		752,00	1.063,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-2.699.146,00</u>	-575.144,00
		-2.698.394,00	-574.081,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		5.025.000,00	3.593.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		55.670.246,67	53.563.484,52
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>17.567.209,26</u>	14.740.199,58
		38.103.037,41	38.823.284,94
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>1.099.380,82</u>	2.020.489,91
9. Zwischensumme		1.842.563,62	2.784.691,75
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>4.940.753,00</u>	-4.832.075,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		6.783.316,62	-2.047.383,25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2020 EUR	EUR	2019 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.647.901,03			59.407,45
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.054.298,09			7.511.865,04
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.210.423,66</u>			1.834.212,75
		6.912.622,78		9.405.485,24
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	553.185,47			581.166,27
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	69.440,83			4.235,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.000,00</u>			529.036,24
		<u>624.626,30</u>		1.114.437,51
		6.287.996,48		8.291.047,73
3. Technischer Zinsertrag		<u>554.189,00</u>		850.890,00
			5.733.807,48	7.440.157,73
4. Sonstige Erträge		27.382.437,04		27.253.992,14
5. Sonstige Aufwendungen		<u>30.817.190,65</u>		30.348.640,66
			<u>-3.434.753,61</u>	-3.094.648,52
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>2.299.053,87</u>	4.345.509,21
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>9.082.370,49</u>	2.298.125,96
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.395.971,51		538.343,78
9. Sonstige Steuern		<u>94.798,98</u>		251.282,18
davon Organschaftsumlage: -2.341,00 EUR (i. V. -2.280,00 EUR)				
			<u>2.490.770,49</u>	789.625,96
10. Jahresüberschuss			6.591.600,00	1.508.500,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>349.050,00</u>	315.975,00
			6.940.650,00	1.824.475,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		329.580,00		75.425,00
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>3.000.000,00</u>		700.000,00
			<u>3.329.580,00</u>	<u>775.425,00</u>
13. Bilanzgewinn			<u>3.611.070,00</u>	<u>1.049.050,00</u>

ANHANG

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat a. D. des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

(bis 07.12.2020)

Michael Kessler

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim

Vorsitzender

(ab 07.12.2020)

Wolf-Kersten Meyer

Ehem. Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 07.12.2020)

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg

Stellvertretender Vorsitzender

(ab 07.12.2020)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

(bis 07.12.2020)

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dr. Matthias Geiser

Geschäftsführer Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH

(ab 07.12.2020)

Dagmar Helfer

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Klaus Jehle

Verbandsvorsitzender Zweckverband GewerbePark Raum Offenburg/

Bürgermeister der Gemeinde Hohberg

(ab 07.12.2020)

Julia Kalbach

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(ab 07.12.2020)

Jens Kiefer

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Villingen-Schwenningen
(bis 07.12.2020)

Sandra Liebscher

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
(bis 07.12.2020)

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
(bis 07.12.2020)

Tobias Metz

Verbandsvorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl/
Bürgermeister der Stadt Endingen
(ab 07.12.2020)

Dr. Norbert Reuter

Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz GmbH
(ab 07.12.2020)

Ernst Schilling

Bürgermeister a. D. der Stadt Herbolzheim
(bis 07.12.2020)

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe
(ab 07.12.2020)

Sven Schneckenburger

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin a. D. der Stadt Offenburg
(bis 07.12.2020)

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(ab 07.12.2020)

Britta Wirtz

Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
(ab 07.12.2020)

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
(bis 07.12.2020)

/ Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelburg

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2020 Stück	am 31.12.2019 Stück
UNFALLVERSICHERUNG	71.985	72.932
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	162.968	163.179
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	449.354	468.197
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	335.183	349.104
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	222.958	221.767
davon:		
Feuerversicherung	14.735	14.543
Verbundene Hausratversicherung	77.684	77.967
Verbundene Gebäudeversicherung	78.035	77.352
Sonstige Sachversicherung	52.504	51.905
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>235.801</u>	<u>248.783</u>
GESAMTES GESCHÄFT	<u>1.478.249</u>	<u>1.523.962</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die BGV-Versicherung AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte ebenfalls durch den Ansatz der Nettoinventarwerte (Net Asset Value) bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 9.022 Tsd. EUR und einem Zeitwert von 9.330 Tsd. EUR stille Reserven in Höhe von 410 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 102 Tsd. EUR. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 57 Tsd. EUR vorgenommen.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 385.068 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 356.457 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 28.611 Tsd. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 12 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 88.747 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 86.651 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 2.240 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 144 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 14.404 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 14.260 Tsd. EUR bei Bundes- und Länderanleihen sowie Anleihen bei Förderbanken. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen erfolgten nicht, da keine dauerhafte Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken festgestellt wurden. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen und ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten, mit dem Nennwert bewertet. Schuld-scheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte und für Langläufer über 10 Jahre Midswapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnähe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Für Versicherungsvertreter wurde keine Einzelwertberichtigung mehr vorgenommen (i. V. 30 Tsd. EUR).

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert bzw. geschätzt. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht beziehungsweise auf Basis der Bruttodaten geschätzt. Die im Abschluss ausgewiesenen Rückversicherungspositionen enthalten Schätzwerte, die durch ein eigen entwickeltes Schätzverfahren berechnet werden. Mit der Rückversicherungsabrechnung im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt die Auflösung der Schätzung und Buchung der Ist-Werte (True Up). Für den True Up aus 2019 ergibt sich zugunsten der BGV AG ein unerwartet hoher Wert von 4.508 Tsd. EUR, der sich ausschließlich aus der Berücksichtigung der liquiden Positionen ergibt und der im Geschäftsjahr in laufender Rechnung den betroffenen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet wurde. Der True Up aus 2020 beträgt 65 Tsd. EUR zu Gunsten der BGV AG und wurde aus Zeit- und Wesentlichkeitsgründen nicht mehr den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Vielmehr erfolgte nur noch eine pauschale Einbuchung der Abrechnungsforderung.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wurde seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie und dem damit verbundenen deutlichen Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen, erfolgte in der Betriebsunterbrechungs-Versicherung zudem eine pauschale Zuführung zur Spätschadenrückstellung in Höhe von 5,2 Mio. EUR, da mit weiteren Schadenmeldungen für das Geschäftsjahr 2020 zu rechnen ist.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,7 % für alle Leistungsfälle. Durch die Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 9,0 Mio. EUR.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrsopferhilfe e.V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,60 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 37 Tsd. EUR (i. V. 39 Tsd. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	2,30 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2020, fortgeschrieben auf den 31.12.2020

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 36 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	0,44 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2020, fortgeschrieben auf den 31.12.2020

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 3 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	1,60 %
Fluktuation TVV ID	3,07 %
Fluktuation TVV AD	9,02 %

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2020, fortgeschrieben auf den 31.12.2020

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 3 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2020 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.165	520	-	-	-	762	923
2. Geleistete Anzahlungen	75	372	-	-	-	-	447
3. Summe A.	1.240	892	-	-	-	762	1.370
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	9.217	1.084	-	1.222	-	57	9.022
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	356.457	-	-	-	-	-	356.457
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	173.326	169.169	-	80.128	-	12	262.355
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500	-	-	-	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	29.427	19.148	-	4.468	-	-	44.107
c) übrige Ausleihungen	239	-	-	62	-	-	177
4. Einlagen bei Kreditinstituten	47.000	-	-	47.000	-	-	0
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
6. Summe B. II.	613.950	188.317	-	131.658	-	12	670.597
Insgesamt	624.407	190.293	-	132.880	-	831	680.989

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	9.330	410	102	9.911	709	15
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	385.068	28.611	-	388.219	31.762	-
(davon Anlagevermögen)	385.068	28.611	-	388.219	31.762	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	268.520	6.309	144	176.302	3.396	420
(davon Anlagevermögen)	88.747	2.240	144	88.354	1.121	420
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	8.097	597	-	8.337	837	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.035	929	1	31.398	1.971	-
c) übrige Ausleihungen	209	32	-	281	42	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	47.000	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
6. Summe B. II.	706.930	36.478	145	651.538	38.008	420
Insgesamt	716.260	36.888	247	661.449	38.717	435

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. Geschlossene Investment-KG, Bamberg	6,57	2019	27.616.026	-4.661.067
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,50	2019	137.461.861	-2.501.323
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,00	2019	19.600.427	144.137
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,67	2019	4.057.074	508.798
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,70	2019	366.345	-31.573

¹⁾ Der Jahresabschluss 2020 ist noch nicht veröffentlicht

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2020 EUR	Gemischter Fonds 2019 EUR
Buchwert 31.12.	356.456.885	356.456.885
Marktwert 31.12.	385.067.790	388.219.345
Bewertungsreserve 31.12.	28.610.905	31.762.460
Ausschüttung GJ	1.777.536	5.054.868
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2020 EUR	2019 EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	4.017.673	4.925.318
+ Zugänge	514.051	554.733
+ Umbuchung	0	976
- Abgänge	0	3.322
- Abschreibungen	<u>1.327.326</u>	<u>1.460.032</u>
Endbestand	<u>3.204.398</u>	<u>4.017.673</u>
2. Vorräte	<u>130.373</u>	<u>185.204</u>
Gesamt	<u>3.334.771</u>	<u>4.202.877</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	11.647.560	12.771.450
2. Kassenbestand	<u>0</u>	<u>1.074</u>
Gesamt	<u>11.647.560</u>	<u>12.772.524</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

Des Weiteren werden latente Steuern auf Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken, die auf Sachverhalten beruhen, die die Entstehung oder Veränderung einer temporären Differenz bewirken, gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,8 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 17.920.538,00 EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78.391.000 EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 329.580 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 1.563.964 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2020 wurden aus dem Bilanzgewinn 2019 zusätzlich 700.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 3.000.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 26.367.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2020			2019		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	17.269.643	11.485.802	2.127.201	16.472.295	10.838.854	2.206.368
Haftpflichtversicherung	315.486.168	287.508.730	24.572.015	303.035.705	270.685.166	28.763.996
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	158.494.526	136.244.826	21.614.387	151.342.724	132.654.940	18.171.275
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	32.804.357	11.197.289	21.487.083	37.315.179	14.431.289	22.755.824
Feuer- und Sachversicherung	80.485.573	33.112.626	22.986.021	74.344.455	33.889.448	20.652.087
davon:						
Feuerversicherung	11.924.508	6.126.706	3.521.761	12.246.551	8.674.585	1.710.498
Verbundene Hausrat- versicherung	7.665.694	1.303.113	0	7.517.930	1.614.301	0
Verbundene Gebäude- versicherung	35.374.229	14.758.995	16.256.786	34.006.734	13.975.725	16.144.796
Sonstige Sachversicherung	25.521.142	10.923.812	3.207.474	20.573.240	9.624.837	2.796.793
Sonstige Versicherungen	<u>36.373.866</u>	<u>32.735.586</u>	<u>3.462.632</u>	<u>27.755.389</u>	<u>20.063.316</u>	<u>7.270.711</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	640.914.133	512.284.859	96.249.339	610.265.747	482.563.013	99.820.261
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>32.785.782</u>	<u>24.343.752</u>	<u>6.625.161</u>	<u>33.804.016</u>	<u>24.037.234</u>	<u>7.994.992</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>673.699.915</u>	<u>536.628.611</u>	<u>102.874.500</u>	<u>644.069.763</u>	<u>506.600.247</u>	<u>107.815.253</u>

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 5,3 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 3,2 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) auf die Leitungswasser (Lw)-Versicherung und 2,1 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR) auf die Sturmversicherung.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 1.621.281 EUR (i. V. 139.516 EUR) sowie die Rückstellung für Abschlussprovisionen mit einem Betrag von 1.590.420 EUR (i. V. 776.200 EUR) ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	2.985.720	0
Steuerverbindlichkeiten	1.293.765	1.412.938
Verbindlichkeiten aus Mitversicherung	350.097	186.429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.039	287.053
Sonstiges	<u>55.313</u>	<u>39.989</u>
	<u>4.969.934</u>	<u>1.926.409</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Brutto- Beiträge	Verdiente Brutto- Beiträge	Verdiente Netto- Beiträge
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	8.654.108	8.570.024	7.089.706
Haftpflichtversicherung	37.061.255	37.199.275	34.044.158
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.053.657	102.045.199	85.618.485
Sonstige Kraftfahrtversicherung	72.414.078	72.416.859	69.501.335
Feuer- und Sachversicherung	68.964.021	68.336.416	40.592.748
davon:			
Feuerversicherung	9.387.971	9.373.859	2.265.897
Verbundene Hausratversicherung	9.694.824	9.624.136	9.480.334
Verbundene Gebäudeversicherung	35.287.218	34.814.483	20.894.269
Sonstige Sachversicherung	14.594.008	14.523.938	7.952.248
Sonstige Versicherungen	<u>9.345.530</u>	<u>9.556.043</u>	<u>4.121.599</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	298.492.649	298.123.816	240.968.031
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>11.459.066</u>	<u>11.449.205</u>	<u>11.400.651</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>309.951.715</u>	<u>309.573.021</u>	<u>252.368.682</u>
	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR
Unfallversicherung	8.336.275	8.265.710	6.935.614
Haftpflichtversicherung	36.949.920	36.809.501	34.019.916
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.893.355	106.891.006	89.825.268
Sonstige Kraftfahrtversicherung	75.256.415	75.260.196	72.097.685
Feuer- und Sachversicherung	64.672.056	63.891.318	37.964.917
davon:			
Feuerversicherung	8.976.772	8.918.266	2.420.378
Verbundene Hausratversicherung	9.549.777	9.465.163	9.401.645
Verbundene Gebäudeversicherung	32.545.999	32.050.913	18.360.965
Sonstige Sachversicherung	13.599.508	13.456.976	7.781.929
Sonstige Versicherungen	<u>9.472.631</u>	<u>9.792.630</u>	<u>5.995.772</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	301.580.652	300.910.361	246.839.172
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>12.335.022</u>	<u>12.344.773</u>	<u>12.304.012</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>313.915.674</u>	<u>313.255.134</u>	<u>259.143.184</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	3.440.912	2.166.588	-333.199	1.994.319
Haftpflichtversicherung	34.129.996	5.475.336	-693.398	1.574.308
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81.160.050	17.761.672	2.480.030	2.065.158
Sonstige Kraftfahrtversicherung	56.132.603	13.444.741	-1.703.847	2.450.835
Feuer- und Sachversicherung	30.157.267	12.087.967	-11.118.376	4.597.713
davon:				
Feuerversicherung	801.952	1.472.635	-4.453.215	176.261
Verbundene Hausratversicherung	2.595.014	2.112.373	-157.770	2.820.195
Verbundene Gebäudeversicherung	19.821.846	5.707.892	-4.183.863	4.214.002
Sonstige Sachversicherung	6.938.455	2.795.067	-2.323.528	-2.612.745
Sonstige Versicherungen	<u>20.521.168</u>	<u>1.341.269</u>	<u>1.122.525</u>	<u>-7.249.388</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	225.541.996	52.277.573	-10.246.265	5.432.945
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>7.988.190</u>	<u>3.392.674</u>	<u>-39.861</u>	<u>1.350.372</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>233.530.186</u>	<u>55.670.247</u>	<u>-10.286.126</u>	<u>6.783.317</u>
	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR
Unfallversicherung	4.716.973	2.000.523	1.079.946	2.176.316
Haftpflichtversicherung	29.537.311	5.130.177	114.557	1.510.401
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	92.299.977	17.712.620	279.946	-4.599.023
Sonstige Kraftfahrtversicherung	71.754.662	13.280.732	-66.930	-10.713.219
Feuer- und Sachversicherung	38.171.951	10.591.445	-1.320.753	9.477.497
davon:				
Feuerversicherung	11.012.692	1.304.903	4.440.544	267.565
Verbundene Hausratversicherung	3.149.974	1.848.805	-111.354	2.889.114
Verbundene Gebäudeversicherung	17.498.769	4.973.322	-4.513.530	5.348.318
Sonstige Sachversicherung	6.510.516	2.464.415	-1.136.413	972.500
Sonstige Versicherungen	<u>8.951.980</u>	<u>1.216.517</u>	<u>3.087.562</u>	<u>768.829</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	245.432.854	49.932.014	3.174.328	-1.379.199
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.107.826</u>	<u>3.631.471</u>	<u>-1.869</u>	<u>-668.184</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>254.540.680</u>	<u>53.563.485</u>	<u>3.172.459</u>	<u>-2.047.383</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsverlust in Höhe von 6,8 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellung durch das weitere Absenken des Rechnungszinses in den Versicherungszweigen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Haftpflichtversicherung sowie auf Nachreservierungen von Großschäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 5,1 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2020	2019
	EUR	EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	37.941.837	36.370.987
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	14.335.736	13.561.027
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>3.392.674</u>	<u>3.631.471</u>
Gesamt	<u>55.670.247</u>	<u>53.563.485</u>

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER

PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.613.881	18.259.694
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	702.976	988.770
3. Löhne und Gehälter	46.292.207	42.914.437
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.133.117	7.857.233
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.561.761</u>	<u>3.881.499</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>77.303.942</u>	<u>73.901.633</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2020	2019
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.160.163	2.068.509
b) Latente Steuern	<u>-4.764.191</u>	<u>-1.530.165</u>
Gesamt	<u>2.395.972</u>	<u>538.344</u>

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	6.591.600
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	349.050
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	329.580
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<u>3.000.000</u>
<i>Bilanzgewinn</i>	3.611.070
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
<i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	3.000.000
<i>Gewinnvortrag</i>	611.070

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 778.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	92.775 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	43.623 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	418.948 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	74.000 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV-Versicherung AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 01.09.2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Mietzins 3,6 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2020 betrug 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 40,4 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im Jahr 2021 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,54 % bleibt im Jahr 2021 ebenfalls konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Unsere Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die BGV AG haben wir im Lagebericht dargestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Karlsruhe, den 15. April 2021

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Raimund Herrmann

Dr. Moritz Finkelburg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

/ An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 536,6 Mio. Dies entspricht 74,1 % der Bilanzsumme. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 512,3 Mio. Dies sind 70,7 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht des Mutterunternehmens im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juni 2020 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts, Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG, Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie der Beratung in steuerlichen Einzelfragen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 20. April 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg

Wirtschaftsprüfer

Horst

Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoinformationen. Ferner ließ der Aufsichtsrat sich vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere unter den Gesichtspunkten der im letzten Jahr verabschiedeten Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurde im Rahmen der Klausurtagung der Aufsichtsgremien das Governance-System und dessen Bestandteile betrachtet. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipierte Schulung zu den Themengebieten „Versicherungstechnik“, „Kapitalanlagen“ und „Rechnungslegung“. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Am 07.12.2020 wurde durch die Hauptversammlung der BGV-Versicherung AG die Neubesetzung des Aufsichtsrats gewählt. Zudem wurden in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung der BGV-Versicherung AG am 18.12.2020 als Vorsitzender Michael Kessler sowie als dessen Stellvertreter Ralf Klausmann gewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 06.05.2021 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Der nach § 289b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Bericht zur Nachhaltigkeit ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodes (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Bericht zu erheben.

Karlsruhe, den 06. Mai 2021

Der Aufsichtsrat
der BGV-Versicherung AG

Michael Kessler
Vorsitzender

Ralf Klausmann
stellv. Vorsitzender

Georg Eble

Dr. Matthias Geiser

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Klaus Jehle

Julia Kalbach

Jens Kiefer

Tobias Metz

Dr. Norbert Reuter

Dr. Christoph Schnaudigel

Sven Schneckenburger

Dorothea Störr-Ritter

Britta Wirtz

